

FRAKTIONSINFO

SPD IN DER BVV PANKOW

Inhalt

Festveranstaltung zu den ersten freien Kommunalwahlen 1990	Seite 1
Tagesklausur der SPD-Fraktion	Seite 2
34. BVV: Anträge der SPD-Fraktion	Seite 2
Neues Verfahren zu Straßenbenennungen in Pankow	Seite 4
Pressemitteilungen:	
Bürgersprechstunde der SPD-Fraktionsvorsitzenden (11.05.10)	Seite 5
Erinnerung an frühes Konzentrationslager (17.05.2010)	Seite 5
Einladung: Aktive Bürgerschaft: Fluch oder Segen für den Bezirk?	Seite 6

BVV lädt ein

Festveranstaltung zu freien Kommunalwahlen 1990

Anlässlich des 20. Jahrestages der ersten freien Kommunalwahlen vom 6. Mai 1990 lädt die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow zu einem gemeinsamen Rückblick am Donnerstag, dem 10. Juni 2010, um 17 Uhr ins Rathaus Pankow, Breite Str. 24A- 26, ein. Unter dem Titel „Wir wussten was wir wollten, aber wir wussten nicht wie es geht“ ist dann auch eine Ausstellung des Museumsverbundes Pankow zur Arbeit der Runden Tische und der ersten Stadtverordnetenversammlungen der damaligen Bezirke Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee zu sehen. Der Impuls für diese Veranstaltung ging von der SPD-Fraktion aus. Ebenso finden am 10. Juni die Verleihung des Umweltpreises und die Eröffnung der Ausstellung „Verzaubert in Nord- Ost“ statt.

Bei der Festveranstaltung zu den ersten freien Kommunalwahlen in der DDR wird der Leiter des Fachbereichs Museum/Geschichtsarbeit im Bezirk, Bernt Roder, seinen Forschungsbefund zum Thema „Die Ergebnisse der ersten freien und demokratischen Kommunalwahlen in der DDR – Kommunalpolitischer Aufbruch in Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee 1990-1992“ vorstellen. Interessant verspricht die Podiumsdiskussion mit Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern der ersten Stunde zu werden. Von einer Vielzahl möglicher sozialdemokratischer Zeitzeugen, die die kommunalpolitischen Strukturen in den damaligen Bezirken mit aufgebaut haben, werden daran die frühere Bezirksstadträtin für Jugend, Familie und Sport im Altbezirk Pankow, Kirstin Fusan, und der frühere Bezirksbürgermeister des Altbezirks Prenzlauer Berg, Reinhard Kraetzer, teilnehmen. Die Fraktionsvorsitzenden und der Vorsteher der aktuellen BVV haben die Veranstaltung gemeinsam vorbereitet.

Vor dieser Veranstaltung wird um 15 Uhr ebenfalls im Ratssaal der Pankower Umweltpreis 2010 unter dem Motto „Prima Klima – Pankow 2020“ von BVV-Vorsteher Burkhard Kleinert und Bezirksbürgermeister Matthias Köhne verliehen. BVV und Bezirksamt Pankow hatten den Wettbewerb gemeinsam ausgelobt. An der Entscheidung über die Preisträger hat für die SPD-Fraktion der umweltpolitische Sprecher Matthias Böttcher in der Jury mitgewirkt.

Später am Abend wird um 20 Uhr im Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner, Prenzlauer Allee 227/228, 10405 Berlin, durch Bezirksbürgermeister Köhne die Ausstellung „Verzaubert in Nord-Ost“ eröffnet. Die Exposition ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Museumsverbund Pankow und dem Sonntags- Club e.V.: Von einer Projektgruppe des Sonntags-Clubs unter Leitung des Berliner Historikers Dr. Jens Dobler erarbeitet präsentiert sie die Geschichte der Lesben und Schwulen, der Bisexuellen und transidenten Menschen in Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee. „Es ist die Geschichte einer verfolgten, unterdrückten und verschwiegenen Minderheit, die sich durch die Kaiserzeit, Weimarer Republik, den Nationalsozialismus und die DDR zieht. Aber auch eine Geschichte des Kampfes, des Widerstandes, der Kreativität, der Unangepasstheit, des Mutes und der Lebensfreude“, heißt es in der Ankündigung. Die Ausstellung ist bis zum 12. Dezember 2010 samstags bis donnerstags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Tagesklausur der SPD-Fraktion Diskussion über Rangierbahnhofsareal

Viel Grün, ein neues Schwimmbad, eine Schule, einen Park, der auch fürs Inlineskating geeignet ist, und bezahlbare Wohnungen wünschen sich die Pankowerinnen und Pankower auf dem Areal des früheren Güter- und Rangierbahnhofs Pankow. Das jedenfalls geht aus den Wunschzetteln hervor, die Gäste jeden Alters an die Tafel beim SPD-Fest am 1. Mai im Bürgerpark geheftet haben. Die SPD-Fraktion in der BVV Pankow hatte nach den Ideen für das riesige Gelände gefragt, das jetzt neu gestaltet werden soll.

Das Gelände ist ein zentraler Diskussionspunkt bei der Tagesklausur der sozialdemokratischen Bezirksverordneten am 12. Juni. Dabei wollen sie gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der SPD-Abteilungen Alt-Pankow, Pankow-Süd und Blankenburg/Heinersdorf Grundzüge für die Gestaltung des Areals abstimmen. Der Eigentümer plant direkt am Autobahnzubringer an der Prenzlauer Promenade den Bau eines Möbelmarktes und eines Einkaufszentrums und hat die Idee für einen großen Stadtpark. Was darüber hinaus wünschenswert und sinnvoll ist, wird in den nächsten Wochen und Monaten in der BVV diskutiert werden.

BVV-Sitzung am 09. Juni 2010 Anträge der SPD-Fraktion

Zur Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 9. Juni 2010 wird die SPD-Fraktion acht Anträge einreichen: Zur Errichtung des Komödienhauses am Pfefferberg (VI-1075), für den Erhalt der Brücke an der Sudauer Straße in Buch (VI-1087), für die Vergrößerung der Abstandsflächen nach der Berliner Bauordnung (VI-1089), zur Präsentation der Ausstellung „Gegen die Regeln“ in Pankow (VI-1090), für die erneute Inbetriebnahme der Heidekrautbahn (VI-1091), gegen die Errichtung eines Turmbahnhofes am „Karower Kreuz“ (VI-1092), für Hinweisschilder zum Schloss Schönhausen (VI-1093) sowie für ein städtebauliches Entwicklungskonzept für die Flächen rund um den Weißen See (VI-1095).

Konzept für das Komödienhaus am Pfefferberg umsetzen

Die SPD-Fraktion in der BVV Pankow unterstützt mit diesem Antrag, der gemeinsam mit den Fraktionen von CDU, Grünen und FDP gestellt wird, das Konzept zur Errichtung eines Komödienhauses am Pfefferberg. Das privatfinanzierte Projekt sieht vor, das auf dem Gelände des so genannten Pfefferbergs gelegene Haus 15 (die „Schankhalle“) abzureißen und anschließend wieder neu zu errichten. Das ist nötig, weil die vorhandene bauliche Substanz der unter Denkmalschutz stehenden Schankhalle erhebliche Mängel aufweist. Der Neubau soll als Theater und Seminarzentrum genutzt werden. Allerdings muss dieser gegenüber der alten Schankhalle um drei Meter vergrößert werden, um genügend Sitzplätze im Komödienhaus zu schaffen. Dadurch würde die ebenfalls unter Denkmalschutz stehende Freifläche vor der Halle verkleinert. In der Begründung des Antrages wird besonders auf das öffentliche Interesse an der Umsetzung des Konzepts

und das Schaffen von Arbeitsplätzen und -möglichkeiten in der Kreativwirtschaft hingewiesen. Das Komödienhaus könne den Pfefferberg auch als soziales, kulturelles Zentrum weiter stärken, heißt es.

Brücke Sudauer Straße im Ortsteil Buch erhalten

Gemeinsam mit der CDU-Fraktion setzt sich die SPD-Fraktion dafür ein, dass der geplante Abriss der Brücke an der Sudauer Straße in Buch verhindert wird. Der Berliner Senat plant bisher, die Brücke aus Kostengründen abzureißen. Durch einen Rechtsträgerwechsel könne das verhindert werden. Diese Möglichkeit solle unbedingt genutzt werden, da die Brücke eine wichtige Wegbeziehung für die Anwohner darstelle, heißt es in der Begründung des SPD-Antrages.

Änderung der Berliner Bauordnung: Abstandsflächen vergrößern

Die Tiefe der Abstandsflächen gemäß Berliner Bauordnung schreibt vor, wie groß die Freiflächen zwischen einem Gebäude und öffentlichen Verkehrsflächen oder weiteren Gebäuden sein müssen. Durch eine Änderung der Berliner Bauordnung im Jahre 2005 wurde diese vorgeschriebene Größe mehr als halbiert. Mit ihrem Antrag setzt sich die SPD-Fraktion nun dafür ein, dass die Tiefe der Abstandsflächen wieder moderat angehoben wird. Dadurch soll beispielsweise sichergestellt werden, dass künftig auch in dicht besiedelten Ortsteilen mit hohen Gebäuden Höfe und Wohnungen genügend Tageslicht haben. Dem Bezirksamt wird daher empfohlen, sich gegenüber dem Senat für eine entsprechende Korrektur der Bauordnung einzusetzen.

Ausstellung „Gegen die Regeln“ in Pankow zeigen

Die SPD-Fraktion regt mit diesem Antrag an, die Wanderausstellung „Gegen die Regeln – Lesben und Schwule im Sport“ im Bezirk Pankow zu präsentieren. Das Projekt der European Gay and Lesbian Sport Federation (EGLSF) soll dazu beitragen, das Thema „Homosexualität und Sport“ zu enttabuisieren und zu zeigen, dass Sport Lesben und Schwulen eine Chance bietet, ihr Leben selbstbewusst zu gestalten. Der Antrag weist auf die Möglichkeit hin, die Ausstellung im Rahmen der Respect Gaymes 2011 zu zeigen. In die Suche nach einem geeigneten Ort und Zeitpunkt kann der Bezirkssportbund eingebunden werden.

Stammstrecke der Heidekrautbahn endlich wieder in Betrieb nehmen

Dieser Antrag auf Initiative der SPD-Fraktion ersucht das Bezirksamt Pankow, sich gegenüber dem Senat von Berlin dafür einzusetzen, dass die Stammstrecke der Heidekrautbahn wieder aufgebaut und eine zumindest stündliche Regionalverbindung zwischen den Bahnhöfen Gesundbrunnen und Basdorf über Wilhelmsruh, Rosenthal, Blankenfelde, Schildow und Mühlenbeck-Mönchsbrücke eingerichtet wird. Zur Wirtschaftlichkeit der Strecke liegen dem Senat zwei umfangreiche Kosten-Nutzen-Untersuchungen vor, die zu dem Ergebnis kommen, dass sich der Wiederaufbau der Strecke rechnet. In der Begründung des Antrages heißt es dazu: „Die Wiederinbetriebnahme der Strecke und die Führung des Linienverkehrs von und bis Gesundbrunnen bieten für den westlichen Teil des Bezirks große Vorteile und sind dafür geeignet, dass aufgrund der besseren verkehrlichen Erschließung die Straßen von motorisiertem Individualverkehr entlastet werden.“ Das Vorhaben soll laut Antrag im Zeitraum von 2010 bis 2012 realisiert werden.

Kein Turmbahnhof am „Karower Kreuz“

Die SPD-Fraktion in der BVV Pankow stellt sich mit diesem Antrag gegen die Errichtung eines so genannten Turmbahnhofs im Bereich des Karower Kreuzes. Die Planungen dafür sollen eingestellt und das Projekt insgesamt aufgegeben werden, da solch ein Bau verkehrstechnisch sinnwidrig und mit erheblichen Nachteilen für den Bezirk verbunden wäre. Dazu gehört, dass die Linien RE 5 und die Regionalbahn von Eberswalde nach Lichtenberg nicht am Kreuzungsbahnhof halten könnten, weil sie in einiger Entfernung über Außenkurven am Karower Kreuz vorbei gelenkt würden. Umsteigemöglichkeiten würden nur zwischen der RB 12 (Templin – Lichtenberg) und dem RE 3 bestehen, die beide nur im Stundentakt verkehren. Die vermutlich noch zu knapp angesetzten Kosten in Höhe von 11 Millionen Euro sind damit kaum zu rechtfertigen. Die aufwändige

Erschließung und die baulichen Maßnahmen würden außerdem zur „Zerstörung ruhiger Einfamilienhausgebiete“ führen, heißt es in der Antragsbegründung.

Hinweisschilder zum Schloss Schönhausen

Seit der Eröffnung des Schlosses Schönhausen als Museum finden dort zunehmend Veranstaltungen statt, die Besucherinnen und Besucher aus ganz Berlin und darüber hinaus anziehen. Die SPD-Fraktion setzt sich daher dafür ein, die Lenkung des Verkehrs zum Schloss zu verbessern und durch Hinweisschilder kenntlich zu machen. In Abstimmung mit der Stiftung „Preußische Schlösser und Gärten“ soll ein entsprechendes Konzept entwickelt werden. Der Weg zum Schloss zum Beispiel über die Hermann-Hesse- und Tschaikowskistraße ist nicht ausgeschildert, so dass Autofahrer sich selbst ihren Weg suchen. Deshalb soll eine sinnvolle Lenkung des PKW-Verkehrs zum Schloss entwickelt werden. Auch Fußgänger sollen durch Hinweisschilder etwa vom S- und U-Bahnhof Pankow zielsicher zum Schloss geführt werden.

Städtebauliches Entwicklungskonzept für die Flächen rund um den Weißen See

Trotz der zentralen Lage des Gebiets zwischen Berliner Allee, See-, Park- und Albertinenstraße am Weißen See existiert bisher kein Gesamtkonzept für die Nutzung dieses Areals. Der Antrag der SPD-Fraktion ersucht daher das Bezirksamt, in einem ersten Schritt ein Entwicklungskonzept zu erarbeiten, dass vorhandene Nutzungen und Leerstände, öffentliches Interesse (zum Beispiel Grünflächen) und Baupotenzial erfassen soll. In einem zweiten Schritt soll dann unter Beteiligung der BVV und der Bürgerinnen und Bürger ein Leitbild für die Entwicklung des Gebietes entworfen werden.

Die SPD-Fraktion informiert

Neues Verfahren zu Straßenbenennungen in Pankow

Ab sofort kann jeder Pankower Bürger beim Bezirksamt Vorschläge für Straßenbenennungen einreichen. Dies hat das Bezirksparlament auf seiner letzten ordentlichen Tagung auf gemeinsamen Antrag von SPD, Grünen, CDU und FDP hin beschlossen. Einer der Mitautoren des Antrags ist der Bezirksverordnete Torsten Hofer (SPD): „Das alte Verfahren war uns nicht transparent genug. Oft erfuhren wir als gewählte Volksvertreter von Straßenbenennungen erst, wenn die neuen Schilder schon so gut wie aufgestellt waren. Dieses Verfahren war nicht mehr haltbar. In Zukunft dürfen keine Benennungen mehr vollzogen werden, ohne dass die BVV dem vorher zugestimmt hat.“ Die Benennung einer Straße nach einer Person stellt eine der höchsten posthumen Ehrungen dar, über die der Bezirk entscheiden kann. Nach den Richtlinien des Senats muss eine zu ehrende Person mindestens fünf Jahre tot sein, bevor nach ihr eine Straße benannt werden kann. Nach Möglichkeit sollen die zu ehrenden Personen einen Kiez-Bezug aufweisen, also in der zu benennenden Straße oder in ihrer näheren Umgebung gelebt haben.

Die BVV-Mehrheit möchte außerdem den Anteil der nach Frauen benannten Straßen erhöhen: „Das ist uns ein wichtiges Anliegen“, so Hofer. „Die meisten Straßen in Pankow tragen männliche Namen. Wir gehen aber wohl zu Recht davon aus, dass in Pankow genügend herausragende Frauen gelebt haben, die es verdient haben, dass ihr Name in Zukunft im Stadtbild weiterlebt.“

Das neue Verfahren soll wie folgt ablaufen: Jeder Bürger kann – möglichst konkrete – Benennungsvorschläge beim Bezirksamt Pankow, Breite Straße 24 a, 13187 Berlin, einreichen. Das Bezirksamt prüft den Vorschlag auf rechtliche Realisierbarkeit. Nach dieser Prüfung leitet das Amt die Vorschläge an die BVV zur Beratung weiter. In der Regel wird dann innerhalb der BVV der Kulturausschuss mehrmals die Vorschläge beraten und ein Votum abgeben. Am Ende entscheidet das Bezirksparlament abschließend über den Vorschlag. Erst danach kann das Bezirksamt die neuen Straßenschilder aufstellen. Ziel ist es auch, einen möglichst breiten Konsens in der BVV über neue Straßennamen herzustellen. Zu einem „Ausverkauf“ von Straßennamen soll es nicht kommen: „Wir gehen das Verfahren in aller Ruhe an“, so Hofer. „Es wäre grundfalsch, hier etwas

übers Knie zu brechen. Es gibt keinen Anspruch, dass ein eingereichter Vorschlag automatisch zu einer Benennung führt. Wir haben überhaupt keinen Zeitdruck, und es besteht auch kein Anlass dazu, jetzt in Benennungs- bzw. Umbenennungs-Orgien zu verfallen.“

Für das neue Verfahren bieten sich in erster Linie die neu entstehenden Straßen in den Baugebieten des Bezirks an. Außerdem existieren in Pankow manche Straßennamen doppelt und dreifach. Diese sollen reduziert werden. Zudem gibt es viele unbenannte Straßen, die so genannten Nummernstraßen. „Natürlich muss kein Anwohner Sorge haben, dass er morgens plötzlich aufwacht in einer Straße, die ganz anders heißt als bisher. Eine frühzeitige Beteiligung der direkt Betroffenen werden wir daher sicherstellen.“

Pressemitteilung vom 11.05.2010

Sprechstunde der SPD-Fraktionsvorsitzenden

Am Dienstag, den 18. Mai 2010, und am Dienstag, den 29. Juni 2010, steht die Vorsitzende der SPD-Fraktion in der BVV Pankow, Sabine Röhrbein, jeweils von 17.00 Uhr bis 19.30 Uhr Interessierten für Gespräche und Auskünfte zur Verfügung. Eine Anmeldung telefonisch unter 902 95-50 05 oder via Mail an spd-fraktion-pankow@gmx.de ist erbeten, gern auch mit kurzem Stichwort zum Anlass für das Gespräch. Die Sprechstunde findet in den Räumen der SPD-Fraktion, Fröbelstraße 17, 10409 Berlin, Haus 7, Zimmer 100, statt.

Pressemitteilung vom 17.05.2010

Erinnerung an frühes Konzentrationslager

Bei ihrer 33. Tagung am 5. Mai 2010 hat sich die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow auf Antrag der SPD-Fraktion dafür ausgesprochen, die Gedenktafel auf dem Gelände des Wasserturms an der Knaack-/Ecke Kolmarer Straße in Prenzlauer Berg zu reparieren oder durch eine neue zu ersetzen. Die Gedenktafel erinnert an ein frühes Konzentrationslager, das dort von März bis Juni 1933 in einer ursprünglich als Maschinenhaus genutzten Halle eingerichtet war. Kürzlich ist diese Gedenktafel durch mehrere Schüsse schwer beschädigt worden. „Diese Schändung einer Gedenktafel für Nazi-Opfer ist nicht hinzunehmen“, betont Ronald Rüdiger, Geschäftsführer der SPD-Fraktion. „Durch den 1935 erfolgten Abriss des Maschinenhauses, in dem unter der Führung der SA Häftlinge verhört und gefoltert wurden, sind alle Zeugnisse dieser schrecklichen Vergangenheit zerstört. Das verleiht der Gedenktafel eine besondere Bedeutung.“

Einladung der SPD-Fraktion

Aktive Bürgerschaft: Fluch oder Segen für den Bezirk?

Freitag, 18. Juni 2010, 18 Uhr

BVV-Saal Pankow, Fröbelstraße 17, 10405 Berlin

Der Bezirk Pankow ist reich an aktiven Bürgerinnen und Bürgern, die sich für ihren Kiez engagieren – bei der Gestaltung von Straßen und Plätzen, beim Herrichten von Höfen und Brachen, beim Pflanzen von Bäumen und der Nachnutzung einstiger öffentlicher Immobilien. Die Aktivitäten reichen vom Spenden von Geldern über den Entwurf von Konzepten bis hin zum praktischen Einsatz mit Harke und Spaten im Schulhof. Aktive Bürgerinnen und Bürger sind streitbar – nicht immer zur Freude der Kommunalverwaltung. Ihre Forderungen scheinen zuweilen übertrieben, ihre Ansprüche überzogen. Und doch: Sie geben der Politik wichtige und manchmal die entscheidenden Impulse. Vielfältige Instrumente sind gesetzlich vorgeschrieben und darüber hinaus denkbar, um Bürgerinnen und Bürger an Planungsprozessen zu beteiligen. Welche Vor- und Nachteile solche Instrumente haben, welche künftig erprobt werden sollen und wie im Interesse aller Beteiligten die Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft verbessert werden kann, darüber wollen wir mit aktiven Bürgerinnen und Bürgern aus unserem Bezirk ins Gespräch kommen.

Es erwarten Sie Vorträge und Diskussionsrunden mit Bezirksbürgermeister Matthias Köhne, Alexandra Kast, L.I.S.T. GmbH Quartiersmanagement und Bürgerbeteiligung, Sabine Röhrbein, Vorsitzende der SPD-Fraktion in der BVV Pankow, und Roland Schröder, Vorsitzender des BVV-Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Das nächste FraktionsInfo erscheint zur 35. BVV-Sitzung, die am 7. Juli 2010 stattfindet, und kann unter www.spd-fraktion-pankow.de herunter geladen werden.